

Das Stockholm-Syndrom beschreibt ein psychologisches Täter-Opfer-Phänomen. Deder Kunstverein Harburger Bahnhof nimmt sich diesem Thema nun künstlerisch an.

In der Pressemitteilung des Vereins heißt es:

„Das Stockholm-Syndrom beschreibt ein psychologisches Phänomen, bei dem Opfer eine emotionale Bindung zu Tätern aufbauen, sich mit diesen identifizieren und sogar durch eigenes Handeln stabilisierend auf das Opfer-Täter-Verhältnis einwirken. Die Gruppenausstellung „Stockholm Syndrome“ überträgt dieses Kippmoment von Kritik oder distanzierter Teilhabe zu Affirmation auf die Strukturprinzipien postfordistischer Gesellschaften. Zwänge der Lohnarbeit werden dort zunehmend von Forderungen nach intrinsischer Motivation und Selbstverwirklichung verdeckt und so die Grenzen zwischen Privatheit und Arbeit, kollektiver und individueller Identität, Emotion und Arbeitsökonomie verwischt. Die Ausstellung widmet sich den Regeln von auf Verführung und Manipulation basierenden Mechanismen und wie diese sich in Formen von Arbeit, Gemeinschaft und Architektur in unseren Alltag einschreiben.“

Die in der Ausstellung vertretenen Videoarbeiten von Lisa Bergmann, Alina Schmuck, titre provisoire und Anna Witt nehmen die Einübung gesellschaftlicher Rollen an der Schnittstelle von Individuum und Kollektiv zum Ausgangspunkt und befragen Mechanismen der Identifikation, Zuschreibung und Suggestion auf Aspekte des Performativen, Räumlichen und Sozialen. Welche Formen der Verführung, welche psychologischen und gruppenspezifischen Prozesse, aber auch welche Arten der Aktivierung und Teilhabe stehen im Zentrum immer schon per se politischer Gemeinschaft? Mit welchen ästhetischen und sozialen Setzungen durchdringen sie die verschiedenen Bereiche unseres täglichen Lebens?“

Eröffnung: 1. März 2018, 19 Uhr mit den Künstlerinnen: Lisa Bergmann, Alina Schmuck, Titre Provisoire und Anna Witt. Die Arbeit ist vom 2. März bis zum 13. Mai 2018 zu sehen.

Kuratorin: Jennifer Smailes

Ausstellungsdesign: Carlo Siegfried

Ort: Kunstverein Harburger Bahnhof über dem Fernzuggleis 3, Hanoversche Str. 85, 21079 Hamburg, www.kvhbf.de, Mittwoch bis Sonntag: 14 - 18 Uhr

Related Post



Fotos für die Vitrine

„Kunst-Interesse in Harburg ist groß!“

Die Kunst der Care-Arbeit

„Wir wollen Menschen ansprechen, die sonst nicht i...“

